

Finsinger Blasmusiker, zwei Männerchöre und ein lustiges Theaterstück

Liederfreiheit bedankte sich beim Finsinger Patenverein Lyra mit einem unterhaltsamen Abend im katholischen Pfarrheim

(Text/Fotos: cb) Jeder erfüllten Bitte sollte immer ein angemessenes Danke folgen. Mehr als angemessen fiel dies beim Patendanken der Sängerrunde Liederfreiheit Markt Schwaben aus, zu dem der Verein zum

Abend von der Blaskapelle „Die Lustigen Finsinga“. Natürlich hatten auch der Männergesangsverein Lyra Finsing und die Sängerrunde Liederfreiheit ihren gesanglichen Auftritt, am Schluss sogar gemeinsam unter

an diesem Abend geboten. Der Auftritt der Schönheitskönigin alias Klara Eschbaumer, die von Brigitte Gruber auf der Quetschn begleitet, das Lied von der „Schönheitskönigin von Schneizlreuth“ zum Besten gab.

rige Tradition. Wird eine Fahne geweiht, so wie das beim 100jährigem Jubiläum der Liederfreiheit Markt Schwaben letztes Jahr der Fall war, so bittet der Jubelverein einen befreundeten Verein dafür Pate zu ste-



Als Erinnerung an ihre Patenschaft überreichten Walter Schwarzenberger (links) und Jakob Bayer von der Liederfreiheit Markt Schwaben ein Bilderensemble im Rahmen an die Stellvertreter des Männergesangsvereins Lyra Finsing Franz Fellermeier (ehem. Chorleiter), Hubert Stigler (Schriftführer) und Konrad Buchmann (Vorsitzender).

Abschluss seiner 100-Jahr-Feier Ende April ins katholische Pfarrheim geladen hatte. Mit dabei an diesem Abend war der Männergesangsverein Lyra aus Finsing, dem das Danke galt. Er stand Pate bei der Fahnenweihe des Markt Schwabener Männerchors im September letzten Jahres.

Die Sängerrunde um ihren Ersten Vorsitzenden Jakob Bayer hatte aus gegebenem Anlass ein abwechslungsreiches

Leitung des Chorleiters der Liederfreiheit Frank Somborn. Höhepunkt der Veranstaltung war allerdings der Einakter „Wer ist der Hirsch im grünen Forst“, den vier Mitglieder der Sängerrunde extra für diesen Abend einstudiert und auf die Bühne gebracht haben. Das „lustige“ Drama endet mit dem Tod der vier Protagonisten und Moderationsprofi Ludwig Wimmer, der durch das Programm des Abends führte, nahm dies gleich



„Die Lustigen Finsinga“ unterhielten die Gäste bestens mit ihrer Blasmusik.

Beide Interpretinnen gehören zur Schwabener Bankerlmusik. Auch sie haben sich mit ihrem Auftritt den kräftigen Applaus wohlverdient.

Geschick verpackt in Versen übernahm Ludwig Wimmer das Patendanken und erinnerte dabei auch an das vorausgegangene Patenbitten der Liederfreiheit beim Männergesangsverein Lyra in Finsing, an ihre Verhand-

hen. Der Patenverein heftet zur Erinnerung ein Fahnenband an die Fahne des Jubelvereins. Bis so ein Festakt mit Fahnenweihe stattfinden kann, sind einige Vorbereitungen zu treffen. Begonnen wurde damit, so Jakob Bayer, bereits im Oktober 2008 mit der ersten Festausschusssitzung und danach gab es jeden Monat eine weitere Sitzung, um das „Mammutpro-



Neben der musikalischen Unterhaltung gab es als Höhepunkt den Einakter „Wer ist der Hirsch im grünen Forst“, gespielt von vier Mitgliedern der Sängerrunde Liederfreiheit. Hier im Bild Günther Bibinger als Försterstochter und Jakob Bayer als der Wilderer Schorsch.

lungen und an das obligatorische Holzschreitknien (Knien auf einem Holzschreit) im April 2010. Das Patenbitten ist eine langjäh-

gramm mit Fahnenweihe“ vorzubereiten. Das Patendanken bildete nun den Abschluss der 100-Jahrfeier.

www.versicherung-guenstiger.eu

Versicherung günstiger

Testsieger vergleichen – Geld sparen!

Programm auf die Beine gestellt, mit viel Musik und Gesang sowie Danksagungen an den Patenverein und an alle, die zum Gelingen des Festwochenendes im vergangenen Herbst beigetragen hatten. Musikalisch gestaltet wurde der

zum Anlass, um für Nachwuchs bei der Liederfreiheit zu werben. Als Schlussworte rezitierte er: „...tritt der Liederfreiheit bei, den durch dieses Stück sind vier Stimmen frei!“ Das Publikum klatschte begeistert Beifall. Noch ein zweites Highlight war